



**Dual Studieren**  
**an der**  
**DIPLOMA Hochschule / Fachhochschule Nordhessen**  
**- staatlich anerkannt -**  
in  
**37242 Bad Sooden-Allendorf**  
(Werra-Meißner-Kreis)

Betriebswirtschaft (B.A.), Bachelor of Arts  
Frühpädagogik - Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen  
(B.A.), Bachelor of Arts  
Grafik-Design (B.A.), Bachelor of Arts  
Mechatronik (B.Eng.), Bachelor of Engineering  
Medienwirtschaft & Medienmanagement (B.A.), Bachelor of Arts  
Medizinalfachberufe (B.A.), Bachelor of Arts  
Wirtschaftsrecht (LL.B.), Bachelor of Laws  
Wirtschaftsinformatik (B.Sc.), Bachelor of Science  
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.), Bachelor of Engineering  
Master-Studiengang: Wirtschaft und Recht (M.A.), Master of Arts  
- Schwerpunkte Management oder Wirtschaftsrecht  
Master-Studiengang: Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten (LL.M.),  
Master of Laws

Stand: November 2010

## **Inhalt**

- Dual Studieren an der DIPLOMA Hochschule
- Vorwort des Präsidenten
- Das duale Studienmodell der DIPLOMA Hochschule
- Studiengänge im Überblick
- Prüfungen und Studienabschlüsse
- Gründe für sowie Vorteile und Chancen des dualen Studiums
- Anforderungen an Betriebe
- Vergütung

## **Anlagen**

- Kooperationsvertrag
- Mustervertrag zwischen Unternehmen und dual Studierenden
- Immatrikulationsantrag
- Studiengänge und Modulverteilungspläne (Studienplan)

## **Vorwort des Präsidenten**

Die Hessischen Ministerien für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie für Wissenschaft und Kunst haben eine

### **Qualifizierungsoffensive zur Sicherung der Fachkräfte von morgen**

gestartet und in Anbetracht der Globalisierung, die inzwischen auch kleine und mittlere Betriebe in Nordhessen und den angrenzenden Gebieten betrifft, ein

### **duales Studium in Hessen**

verstärkt propagiert und die Hochschulen aufgefordert, der Wirtschaft entsprechende Programme noch in diesem Jahr anzubieten.

Durch die „gemeinsame Erklärung“ der DIPLOMA, des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung vom 21. September 2010 verwendet die DIPLOMA das Markenzeichen und erklärt sich zur Einhaltung der Qualitätskriterien bereit.

Seit mehr als einem Jahrzehnt ermöglicht die DIPLOMA Hochschule mit Sitz in Bad Sooden-Allendorf Schulabgängern und Berufstätigen erfolgreich den Einstieg in die akademischen Abschlüsse „Diplom“ und heute „Bachelor“ und Master“. Mit ihren Studiengängen für Berufstätige ist die DIPLOMA im dualen Studienbereich bereits gut positioniert und erfahren. Die 3.700 aktuell Studierenden sind in den Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengängen

- Betriebswirtschaft
- Mechatronik
- Medienwirtschaft & Medienmanagement
- Medizinalfachberufe
- Wirtschaftsrecht

eingeschrieben. Weitere Bereiche, wie Frühpädagogik, Grafik-Design, Tourismuswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen sollen in Kürze hinzukommen. Da die o.g. Studiengänge bereits durch die Akkreditierungsagenturen ACQUIN und AHPGS akkreditiert und durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen sind und die DIPLOMA Hochschule in Bad Sooden-Allendorf über moderne Räumlichkeiten, Lernplattformen, Internet-Zugänge, Online-Bibliotheken, virtuelle Hörsäle, aber auch über herkömmlich bewährte Lernmedien (Studienhefte) verfügt, kann die duale Studienoffensive an der DIPLOMA umgehend umgesetzt werden. Dabei bitten wir die maßgeblichen Institutionen der Wirtschaft und Verwaltung, wie IHK, Handwerkskammer, Rechtsanwalts- und Notariatskammer, den Werra-Meißner-Kreis, die Bundesagentur für Arbeit, allgemein- und berufsbildende Schulen etc. um wohlwollende Unterstützung bei der Umsetzung dieses Programms.

Studienberatungen für Studenten und Betriebe, Immatrikulationsanträge und damit Einschreibungen für die Studenten zum WS 2011/12 können umgehend direkt in Bad Sooden-Allendorf oder über die Homepage [www.diploma.de](http://www.diploma.de) in Anspruch genommen werden.

Herzlichst, Ihr

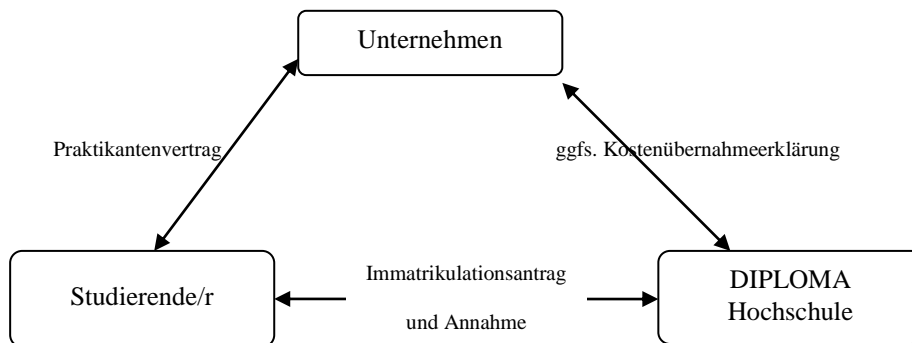
Prof. Hans F. W. Hübner  
- Präsident -

## Das duale Studienmodell der DIPLOMA Hochschule

Unter einem Dualen Studium versteht man im Allgemeinen die Kombination eines Studiums an einer Hochschule mit einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit, bei dem drei Partner kooperieren:

- ⇒ Studierende/r
- ⇒ Unternehmen
- ⇒ Hochschule (in diesem Fall die DIPLOMA Hochschule).

Jeder dieser Beteiligten steht mit den beiden anderen in Kontakt: Das Unternehmen schließt einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag mit den Studierenden und einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule ab. Die Studierenden wechseln zwischen Studium und Praxis, also zwischen Hochschule und Betrieb. Die Hochschule ist ebenfalls vertraglich mit den beiden anderen Partnern verbunden:



Das duale Studienmodell gilt für Auszubildende (siehe I.) wie auch für beruflich Tätige (siehe II.).

### I. Ausbildungsintegrierte Studiengänge

Ausbildungsintegrierte Studiengänge verbinden ein Studium an der DIPLOMA Hochschule mit einer Erstausbildung; hierbei können zwei Varianten unterschieden werden:

1. Die praktische Qualifizierung findet im Rahmen eines regulären Ausbildungsverhältnisses nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) statt, und die Ausbildung endet mit einem Kammerabschluss (IHK/HWK). In der Regel besteht für solche Ausbildungsverhältnisse eine Berufsschulpflicht, dual Studierende sind häufig davon befreit.

2. Die praktische Qualifizierung wird innerhalb eines geregelten Praktikumsverhältnisses erbracht, auf das das BBiG nur teilweise anzuwenden ist, beispielsweise hinsichtlich der Angemessenheit der Vergütung; eine Berufsschulpflicht besteht nicht. In einigen Fällen wird nach Abschluss des Grundstudiums ein staatlich anerkannter Abschluss (Assistent/in) verliehen, unter bestimmten Umständen ist auch eine externe Kammer-Abschlussprüfung möglich. Informationen hierzu erhalten Sie bei der zuständigen Stelle, in der Regel IHK/HWK.

Das DIPLOMA-Modell sieht 12-wöchige Praxis- und Theorie-Phasen vor, die einander abwechseln und nach den Bologna-Beschlüssen akkreditierte Fernstudienkomponenten voll mit einbeziehen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird als Titel der „Bachelor“ vergeben, der im Rahmen des Bologna-Prozesses und der damit verbundenen Umstellung aller Hochschulabschlüsse auf die international anerkannten Abschlüsse „Bachelor“ und „Master“ künftig der alleinige erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums sein wird.

## II. Berufsintegrierte Studiengänge

Für berufsintegriert Studierende bietet die DIPLOMA Hochschule

- a) das klassische Fernstudium mit 14-tägigen Präsenzveranstaltungen samstags in Kassel an oder
- b) das auch für ausbildungsintegriert Studierende Modell in Bad Sooden-Allendorf, das zwölfwöchige Praxis- und Theoriephasen vorsieht, die einander abwechseln (siehe unter I.).

Berufsintegrierte Studiengänge bieten Berufstätigen, parallel zu ihrer Berufsausübung, eine akademische Weiterbildung. Dadurch können Unternehmen ebenso auf steigende Qualifikationsanforderungen reagieren wie engagierte und kompetente Beschäftigte fördern. Theoretische und praktische Inhalte dieses Studienmodells sind eng aufeinander abgestimmt.

Als Zugangsvoraussetzung gilt neben Abitur oder Fachhochschulreife z.B. auch eine Meisterprüfung oder gemäß Verordnung über den Zugang beruflich Qualifizierter zu den Hochschulen im Lande Hessen ein Abschluss als staatlich geprüfter Techniker, Betriebswirt oder ein gleichwertiger Abschluss bei der IHK oder Handwerkskammer, Fachkauffrau/-mann, Fachwirt/in u. ä., sofern eine mindestens vierjährige hauptberufliche Tätigkeit nachgewiesen werden kann. Darüber hinaus können andere beruflich Qualifizierte ohne Zugangsvoraussetzung eine Hochschulzugangsprüfung ablegen. Voraussetzung ist grundsätzlich die Abschlussprüfung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf, eine anschließende mindestens vierjährige hauptberufliche Tätigkeit, die Erweiterung oder Vertiefung des Wissens durch Weiterbildung und das Bestehen der Hochschulzugangsprüfung.

Der schematische **Ablauf des dualen Studiums** an der DIPLOMA Hochschule ist, wie folgt, strukturiert:

<b>Praxis-Phase</b>	<b>Studiengangsverlauf (Beispiel)</b>	<b>Sem.</b>	<b>Studienblöcke</b>	<b>ECTS</b>
<b>Theorie-Phase</b>	Begrüßung der Studenten			
<b>Theorie</b>	Sept. - Dez. 2011	1	30	30
<b>Praxis</b>	Jan. - März 2012			
<b>Theorie</b>	April - Juni 2012	2	30	30
<b>Praxis</b>	Juli - Sept. 2012 (Urlaub)			
<b>Theorie</b>	Okt. - Dez. 2012	3	30	30
<b>Praxis</b>	Jan. - März 2013			
<b>Theorie</b>	April - Juni 2013	4	30	30
<b>Praxis</b>	Juli - Sept. 2013			
<b>Theorie</b>	Okt. - Dez. 2013 (Beginn der Bachelor-Thesis)	5	22	30
<b>Praxis</b>	Jan. - März 2014			
<b>Theorie</b>	April - Juni 2014 (Ende der Bachelor-Thesis)	6	12	30
<b>Praxis</b>	Juli - Sept. 2014: Kolloquium			
	Verabschiedung der Studenten			
<b>Studienende</b>			142	180

Die **Theorie-Phase** ist innerhalb der 12 Wochen, wie folgt, strukturiert:

Theorie-Phase von 12 Wochen innerhalb des Dualen Studiums			
1. Woche	2.-11. Woche		12. Woche
Einführungsvorlesungen, Bibliotheksbesuche, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Internet-Recherche, Betriebsbesuche und jeweils Präsentation und Bericht über die Praxisphase nach Vorgabe	Montag	Vorlesungen; Präsenzblöcke gemäß Modul- und Veranstaltungsplan	Modulprüfungen gemäß Prüfungsordnungen der DIPLOMA Hochschule
	Dienstag	Übungen, Projekte, Selbststudium anhand der Studienmaterialien, Firmen-Schulungen	
	Mittwoch	Vorlesungen; Präsenzblöcke gemäß Modul- und Veranstaltungsplan	
	Donnerstag	Übungen, Projekte, Selbststudium anhand der Studienmaterialien, Firmen-Schulungen	
	Freitag	Vorlesungen; Präsenzblöcke gemäß Modul- und Veranstaltungsplan	


Nach einer Einführungs- oder Praxisaufarbeitungs-Woche wird der Student anhand von Studienmaterialien der akkreditierten Studiengänge in das Thema eingeführt. Die Präsenzveranstaltungen an den *Studentagen Montag, Mittwoch und Freitag* ergänzen und vertiefen die jeweiligen Modulinhalt in seminaristischer Form. Weitere Übungen, Projekte und Feldstudien, Erhebungen, Auswertungen und Literatur-Recherchen erledigt der Student dienstags und donnerstags. An diesen Tagen haben auch die Vertreter der Kooperationsfirmen Gelegenheit, die Spezifika der Fach- und Funktionsgebiete in die Studieninhalte einzubringen. Eine Prüfungswoche beendet die jeweilige Theorie-Phase.


Im 5. und 6. Studiensemester wird die Bachelor-Thesis (16 Studienwochen Dauer) angefertigt, die in einem Kolloquium präsentiert und verteidigt wird.


## Die Studiengänge der DIPLOMA Hochschule im Überblick


Derzeit können Studenten für die Studiengänge


<p>AHPGS-akkreditiert</p>  <p>und staatlich anerkannt</p>	<p><b>Betriebswirtschaft</b></p>
	<p>SP Finanzdienstleistungen (<b>B.A.</b>)                      SP Internationale Betriebswirtschaftslehre (<b>B.A.</b>)                      SP Tourismus- und Eventmanagement (<b>B.A.</b>)                      Wirtschaft und Recht, SP Management (<b>M.A.</b>)                      Wahlpflichtfach Eventmanagement                      Wahlpflichtfach Finanzdienstleistungen                      Wahlpflichtfach Steuern und Revision                      Wahlpflichtfach Tourismus- und Hotelmanagement</p>
<p>AHPGS-akkreditiert</p>  <p>und staatlich anerkannt</p>	<p><b>Wirtschaftsrecht</b></p>
	<p>SP Finanzdienstleistungen (<b>LL.B.</b>)                      SP Merger &amp; Acquisition (<b>LL.B.</b>)                      Wirtschaft und Recht, SP Wirtschaftsrecht (<b>M.A.</b>)                      Wahlpflichtfach Arbeitsrecht                      Wahlpflichtfach Finanzdienstleistungen                      Wahlpflichtfach Steuern und Revision                      Wahlpflichtfach Versicherungsrecht</p>
<p>FIBAA-akkreditiert</p>  <p>und staatlich anerkannt</p>	<p>Wirtschaftsrecht mit internationalen Aspekten (<b>LL.M.</b>)                      SP Unternehmenssicherung                      SP Unternehmenssteuerrecht                      SP Versicherungsrecht</p>
<p>AHPGS-akkreditiert</p>  <p>und staatlich anerkannt</p>	<p><b>Medizinalfachberufe (B.A.)</b></p>
	<p>ZB Altenpfleger/in      ZB Ergotherapeut/in                      ZB Krankenpfleger/in      ZB Logopäde/in                      ZB Physiotherapeut/in      weitere Medizinalfachberufe auf Anfrage                      SP Handrehabilitation                      SP Lehre                      SP Management</p>
<p>AHPGS-akkreditiert</p>  <p>und staatlich anerkannt</p>	<p><b>Medienwirtschaft &amp; Medienmanagement (B.A.)</b></p>
	<p>SP Medienjournalismus                      SP Mediensoziologie                      SP Medienwirtschaft</p>

AHPGS- akkreditiert	<b>Frühpädagogik - Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen (B.A.)</b>
	SP Frühpädagogische Berufspraxis und Forschung SP Leitungsanforderungen und Verwaltungsaufgaben in Krippe, Kindergarten und Hort SP Management von Kindertageseinrichtungen SP Mathematik, Natur und Umwelt SP Sprache und Kommunikation
und staatlich anerkannt	

ACQUIN- akkreditiert	<b>Mechatronik (B.Eng.)</b>
	SP Automotive Systeme SP Robotik
und staatlich anerkannt	

FIBAA- akkreditiert	<b>Grafik-Design (B.A.)</b>
	SP Digitale Applikationen SP Unternehmenskommunikation
und staatlich anerkannt	

AQAS- akkreditiert	<b>Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)</b>
	SP E-Business-Anwendungen
und staatlich anerkannt	

AQAS- akkreditiert	<b>Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)</b>
	SP Logistik
und staatlich anerkannt	

(B.A.) = Bachelor of Arts / (B.Eng.) = Bachelor of Engineering / (B.Sc.) = Bachelor of Science /  
(LL.B.) = Bachelor of Laws / (M.A.) = Master of Arts / (LL.M.) Master of Laws

SP = Schwerpunkt / WP = Wahlpflichtfach / ZB = Zugangsberufe - Stand: 11/2010 Hü./sg

eingeschrieben werden; Immatrikulationsanträge stehen zum Download auf [www.diploma.de](http://www.diploma.de) unter „Immatrikulationsanträge“ bereit.

## **Prüfungen und Studienabschlüsse**

In den Modulprüfungen sollen die Kenntnisse und Kompetenzen des Studenten dargelegt und beurteilt werden; die Prüfungen finden studienbegleitend statt. Zum Studienabschluss erhält der Student

- ein Bachelor-Zeugnis mit Angabe von Studieninhalten als Modulen
- eine Bachelor-Urkunde, die ihn berechtigt, die Bezeichnung „Bachelor“ zu führen
- ein Diploma Supplement, das den Studienabschluss in englischer Sprache darstellt
- ein Transcript of Records, das die Noten international in englischer Sprache ausweist.

Alle Dokumente weisen den DIPLOMA-Absolventen als Akademiker aus. Das Studium wird feierlich mit einer Veranstaltung zur Übergabe der Zeugnisse in Bad Sooden-Allendorf abgeschlossen, zu der auch Familienangehörige, Partnerbetriebe, Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung, Wissenschaft und Kunst als Gäste eingeladen sind.

## **Gründe, Vorteile und Chancen des Dualen Studiums**

„Der wirtschaftliche Wandel hat in den vergangenen Jahren zu vielfältigen Veränderungen der modernen Berufs- und Arbeitswelt geführt. Unternehmen sehen sich deshalb mit wachsenden Anforderungen konfrontiert. Um diesen gut vorbereitet entgegenzutreten zu können, benötigen sie hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Der demografische Wandel erschwert jedoch bereits heute, geeignetes Personal in ausreichendem Maße zu finden.

Duale Studiengänge bieten in diesem Zusammenhang einen neuen Weg der Nachwuchsgewinnung. Sie verknüpfen eine praktische Berufsausbildung oder -tätigkeit in einem Unternehmen mit einer akademischen Qualifizierung an einer Hochschule. Betriebe bekommen somit praxisorientierte, zielstrebige und leistungsbereite Beschäftigte, die genau auf ihren Bedarf hin ausgebildet und darüber hinaus bereits sozial in das Unternehmen integriert sind.

Besonders kleinen und mittelständischen Unternehmen eröffnet dieses Modell der beruflichen Qualifizierung eine zeitgemäße Möglichkeit der Personalentwicklung und kann ihnen dabei helfen, im Wettbewerb um qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber nicht in Rückstand zu geraten. Das Duale Studium ist daher für den Erfolg der hessischen Unternehmen von zentraler Bedeutung.“

(Dieter Posch, Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung)

Das besondere Plus des Dualen Studiums: Theorie und Praxis sind eng miteinander vernetzt. Was die Studierenden in der Theorie erlernen, können sie direkt in der Praxis anwenden. So rekrutieren Unternehmen Beschäftigte, die optimal auf die betrieblichen Anforderungen hin ausgebildet sind.

Duale Studiengänge bringen den **Unternehmen** konkrete Vorteile<sup>1</sup>:

- ⇒ Duale Studiengänge helfen, Ihren zukünftigen Bedarf an erfolgreichen Fach- und Führungskräften zu decken.
- ⇒ Ihr Gewinn sind hochqualifizierte und akademisch ausgebildete Beschäftigte: direkt auf die Ansprüche Ihres Unternehmens hin ausgebildet!
- ⇒ Die Kooperation von Wirtschaft und Hochschule (hier: der DIPLOMA Hochschule) hinsichtlich der Studien- und Prüfungspläne garantiert ein praxisnahes Studium.
- ⇒ Ihr Unternehmen wird für Bewerberinnen und Bewerber noch attraktiver.
- ⇒ Die Kombination von Ausbildung und Studium reduziert Ausbildungszeiten.
- ⇒ Sie sparen die kosten- und zeitintensive Einarbeitung von qualifizierten externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- ⇒ Studierende entwickeln von Anfang an eine enge Bindung an das Unternehmen.
- ⇒ Die soziale Einbindung der Studierenden im Betrieb fördert die Lernbereitschaft und motiviert zusätzlich.
- ⇒ Durch das Duale Studium entsteht ein enges Netzwerk zwischen Ihrem Unternehmen und der Hochschule (hier: der DIPLOMA Hochschule). Dies führt zu lohnenden Synergieeffekten - wie etwa zum Wissens- und Technologietransfer.
- ⇒ Duale Studiengänge eröffnen kompetenten Beschäftigten eine qualifizierte Weiterbildung mit Aufstiegschancen - und wirken so im Unternehmen als Instrument moderner Personalentwicklung.

## **Anforderungen an Betriebe<sup>1</sup>**

Bevor Unternehmen das Duale Studium anbieten, muss intern der Bedarf für eine Position mit den entsprechenden akademischen Qualifikationen analysiert und identifiziert werden. Dies ist wichtig, um eine geeignete Hochschule mit einem passenden Angebot zu finden. Nur so ist es möglich, die Qualität der Ausbildung sicherzustellen und akademisch ausgebildete Beschäftigte ihren Fähigkeiten entsprechend einzusetzen.

Im Grunde kann **jedes Unternehmen**, unabhängig von der Unternehmensgröße, Kooperationen mit Hochschulen sowie Ausbildungspartnerschaften mit Studierenden eingehen. Der Betrieb sollte jedoch verschiedene inhaltliche und personelle Kriterien erfüllen, um die berufspraktische Ausbildung gemäß dem Studienplan durchführen zu können.

Kleine und mittelständische Unternehmen verfügen manchmal nicht über die notwendigen Ressourcen, um Fachkräfte in allen Bereichen auszubilden. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Unternehmen zusammenzuschließen und gemeinsam in einem Verbundmodell auszubilden.

---

<sup>1</sup> entnommen der Broschüre „Duales Studium in Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

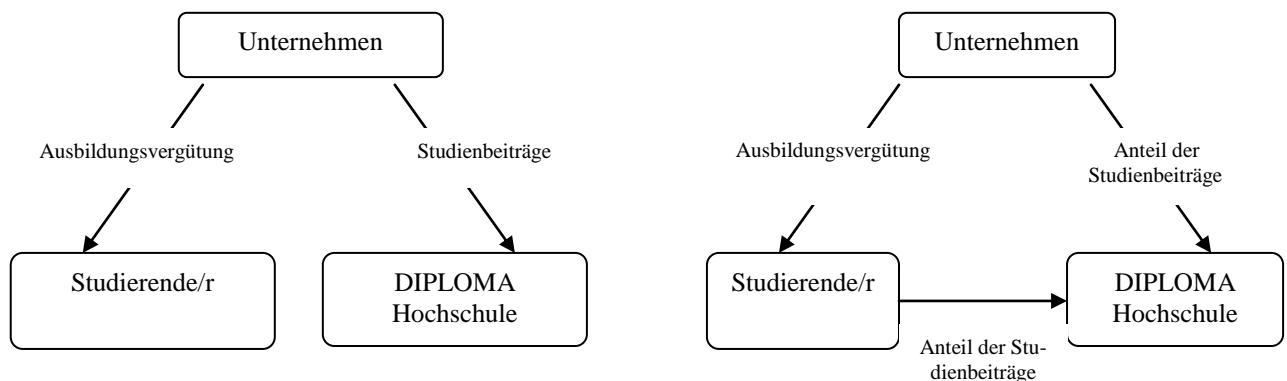
Folgende interne Kriterien sollte das Unternehmen erfüllen:

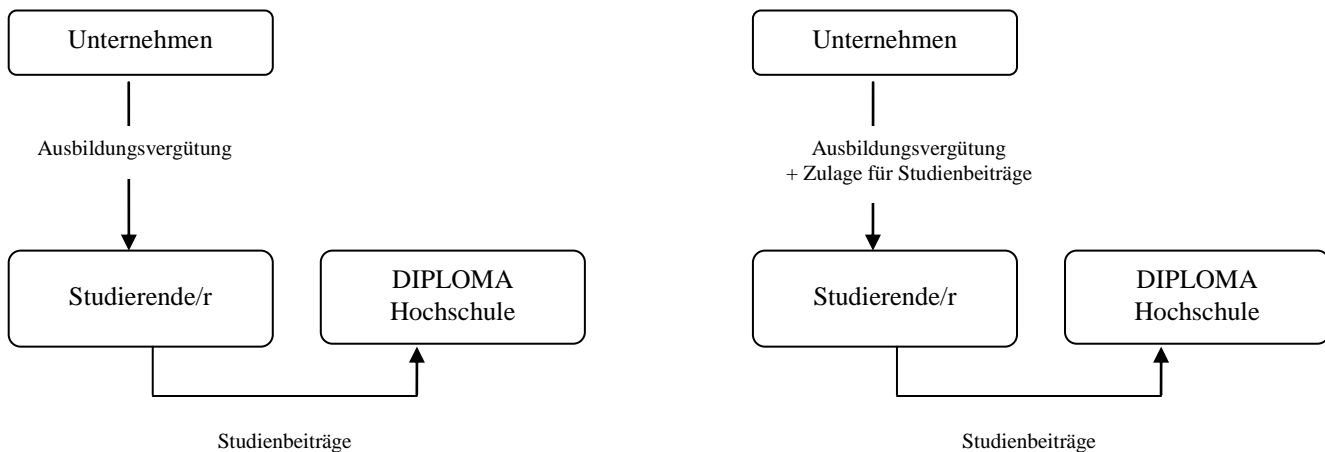
- Um die Studierenden optimal zu unterstützen, stellt der Betrieb eine Kontaktperson. Diese ist über die Studieninhalte informiert und steht den Studierenden als Ansprechpartner zur Seite.
- Die betreuende Person verfügt über einen Studienabschluss oder eine ähnliche Ausbildung, vergleichbar mit dem angestrebten Abschluss der Studierenden. Bei ausbildungsintegrierten Studiengängen ist eine Ausbildereignungsprüfung erforderlich.
- Das Unternehmen unterstützt die Studierenden in der gesamten Studienzeit und stellt die benötigte Infrastruktur zur Verfügung (Arbeitsplatz, Arbeitsmittel etc.).
- Ist eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf in das Duale Studium integriert, so muss das Unternehmen die Eignungskriterien für diesen Beruf gemäß BBiG erfüllen und den Studierenden ermöglichen, dass sie eine entsprechende Prüfung vor der zuständigen Kammer ablegen können.
- Der Betrieb setzt die Studierenden in Tätigkeitsfeldern ein, die zu den Studieninhalten passen. Vor allem gewährleistet er eine umfassende Qualität der Praxisausbildung, die auf den späteren Berufseinsatz ausgerichtet ist.

Welche Investitionen sind vom Unternehmen zu erbringen?

Häufig sind für duale Studiengänge Beiträge an die Hochschulen bzw. Berufsakademien zu entrichten. Hierbei gibt es unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten, wobei in der Regel die Gebühren von den teilnehmenden Unternehmen übernommen werden.

Finanzierungsmodelle (entnommen der Broschüre „Duales Studium in Hessen“ des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst):





Die Unterschiede zwischen dem Steuerrecht und dem Beitragsrecht in der Sozialversicherung hat der Gesetzgeber mit Wirkung vom 22. Juli 2009 abgeschafft. Jetzt sind die vom Arbeitgeber übernommenen Studiengebühren nicht mehr dem Arbeitsentgelt zuzurechnen, wenn sie auch steuerrechtlich kein Arbeitslohn sind. Das bedeutet: Dem Studenten bleibt mehr in seiner Geldbörse, da er auf die übernommenen Studiengebühren weder Steuern noch Sozialversicherungsbeiträge zahlen muss.

## Vergütung<sup>1</sup>

Unternehmen zahlen während des drei- bis vierjährigen Dualen Studiums (bei der DIPLOMA Hochschule 3 Jahre und 4 Monate = 40 Monate) üblicherweise ein Gehalt. Als Richtwert dient hierbei die Vergütung, die bei einer regulären Ausbildung ohne Studienanteil gezahlt wird.

Bei der Entlohnung dual Studierender sollten jedoch einige Aspekte berücksichtigt werden, die sie von anderen Studierenden bzw. Auszubildenden unterscheiden: Da dual Studierende in der vorlesungsfreien Zeit im Unternehmen beschäftigt sind, haben sie selten Zeit für Nebenjobs. Darüber hinaus haben sie häufig größere finanzielle Belastungen als ihre Studienkollegen in Vollzeit-Studiengängen, denn zum einen bringt der Wechsel zwischen zwei Lernorten oft höhere Fahrt- und Unterbringungskosten mit sich, zum anderen müssen sie in manchen Fällen die Studienbeiträge tragen, und nur selten besteht eine BAföG-Berechtigung.

Dual Studierende, die bereits eine fachverwandte Ausbildung absolviert haben, können in der Regel von Beginn an für qualifiziertere Tätigkeiten eingesetzt werden; dies sollte ebenfalls bei der Höhe der Vergütung berücksichtigt werden.

Es ist jedoch wichtig, die anfallenden Kosten in Relation zu dem konkreten Nutzen zu betrachten, den die dual Studierenden ihrem Unternehmen bringen, denn bereits während ihres Studiums bearbeiten und lösen sie anspruchsvolle Aufgaben.

Mehr noch: Kosten und Aufwand beim Recruiting geeigneter Hochschulabsolventinnen und -absolventen und deren Einarbeitungszeit lassen sich einsparen. Externes Personal benötigt häufig bis zu zwei Jahre, bis es voll eingearbeitet und in den Betrieb integriert ist, bezieht in dieser Zeit aber bereits das volle Gehalt. Das Duale Studium dagegen sichert frühzeitig hochqualifizierten Nachwuchs, der den Betrieb und dessen Arbeitsabläufe kennt. Zusätzlich kann das Unternehmen bereits im Studium Einfluss auf die Ausbildungsinhalte und die Spezialisierung der dual Studierenden nehmen.

Insofern stellt das Duale Studium eine zukunftssträchtige und nachhaltige Investition dar.

Nähere Informationen geben wir Ihnen gern unter:

DIPLOMA Hochschule

Am Hegeberg 2

37242 Bad Sooden-Allendorf

Tel. 05652 58 77 70

Fax 05652 58 77 729

[info@diploma.de](mailto:info@diploma.de)

[www.diploma.de](http://www.diploma.de)

## Thematische Schwerpunkte für die betrieblichen Phasen des dualen Studiums (Empfehlung)

Sem.	BW (B.A.)	Medienwirtschaft & Medienmanagement (B.A.)	Medizinalfachberufe (B.A.)
1.	Firmengeschichte Unternehmens-Rechtsformen Verkaufsprogramm Fakturierung Rechnungswesen	Firmengeschichte Unternehmens-Rechtsformen Verkaufsprogramm Fakturierung Rechnungswesen	
2.	Einkauf Logistik Absatzwege Vertriebsstruktur Bilanzierung	Medienbetriebslehre Medienmarketing	
3.	Personalwesen Lohnbuchhaltung Arbeitsrecht ggf. Betriebsrat Kostenrechnung	Personalwesen Arbeitsrecht Konfliktlösung Journalistische Publizistik	Fachenglisch / EDV Statistik/empirische Sozialforschung Clinical Reasoning I
4.	Finanzierung Investitionen Kostenrechnung <u>SP = Schwerpunkte</u> 1. Finanzdienstleistungen 2. Internat. BWL (Transport, Risk Management) 3. Tourismus-/ Eventmanagement	Finanzierung Investitionen Lizenzen Empirische Sozialforschung	Clinical Reasoning II: Hypothesenbildung Patient-Therapeut-Beziehung Reflexion berufl. Handelns Soft Skills
5.	Marketing Unternehmensleitung PR-Abteilung Controlling	Marketing Unternehmensführung Soziologie Medien- und Praxisrecht <u>SP = Schwerpunkte</u> 1. Medienjournalismus 2. Mediensoziologie 3. Medienwirtschaft	Wirtschaftswissenschaften Sozialwissenschaften
6.	Anfertigung der Bachelor-Thesis; Tätigkeit möglichst im Bereich des Themas der Bachelor-Thesis	Anfertigung der Bachelor-Thesis; Tätigkeit möglichst im Bereich des Themas der Bachelor-Thesis	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext <u>SP = Schwerpunkte</u> 1. Handrehabilitation 2. Lehre 3. Management
7.			Anfertigung der Bachelor-Thesis; Tätigkeit möglichst im Bereich des Themas der Bachelor-Thesis

## Thematische Schwerpunkte für die betrieblichen Phasen des dualen Studiums (Empfehlung)

Sem.	Wirtschaftsrecht (LL.B.)	Wirtschaft und Recht / SP Management (M.A.)	Wirtschaft und Recht / SP Wirtschaftsrecht (M.A.)
1.	Firmengeschichte Unternehmens-Rechtsformen Verkaufs-/Serviceprogramm Retourenabteilung Beschwerden Rechnungswesen	Betrieblich relevante internationale Bezüge der Wirtschaftspolitik und des -rechts (Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung im internationalen Kontext)	Rechtlich relevante internationale Bezüge der Wirtschaftspolitik und des Wirtschaftsrechts, Rechtsformen, Internationales Wettbewerbs- und Urheberrecht
2.	Einkauf Logistik Vertragsgestaltung Rechtsabteilung	Internat. Rechnungswesen Internat. Finanzmanagement Internationales Marketing	Internat. Rechnungswesen Intern. Führungsmanagement Grenzüberschreitender Kapital- u. Güterverkehr Ordnungsrecht im globalen Rahmen
3.	Personalwesen Arbeitsrecht Lohnbuchhaltung ggf. Betriebsrat Kostenrechnung	Internat. Personalwesen Internat. Organisationsstrukturierung Controlling <u>SP = Schwerpunkte</u> 1. Eventmanagement 2. Finanzdienstleistungen 3. Steuern und Revision 4. Tourismus- und Hotelmanagement	Internat. Personalwesen Internat. Organisationsstrukturierung Internationales Management <u>SP = Schwerpunkte</u> 1. Arbeitsrecht 2. Finanzdienstleistungen 3. Steuern und Revision 4. Versicherungsrecht
4.	Finanzierung Kreditabteilung Immobilien Bilanzierung Marketing Wettbewerbs- u. Urheberrechtsfragen Unternehmensnachfolge	Anfertigung der Master-Thesis, Tätigkeit möglichst im Bereich des Themas der Master-Thesis	Anfertigung der Master-Thesis, Tätigkeit möglichst im Bereich des Themas der Master-Thesis
5.	Marketing Wettbewerbs- und Urheberrechtsfragen Unternehmensnachfolge <u>SP = Schwerpunkte</u> 1. Finanzdienstleistungen (Bankprodukte, Finanzmärkte) 2. Merger & Acquisition		
6.	Anfertigung der Bachelor-Thesis; Tätigkeit möglichst im Bereich des Themas der Bachelor-Thesis		
7.			

## Thematische Schwerpunkte für die betrieblichen Phasen des dualen Studiums (Empfehlung)

Sem.	<b>Frühpädagogik - Leitung und Management von Kindertageseinrich- tungen (B.A.)</b>
1.	
2.	
3.	Sozialforschung Fachenglisch Kommunikation und Rhetorik Wissenschaftliches Arbeiten
4.	Frühkindpädagogik Integrative Pädagogik Sozialraumorientierung Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation
5.	Betriebsgründung von Kinder- tageseinrichtungen Rechnungswesen Kommunikations- und Öffent- lichkeitsarbeit Beratung und Elternarbeit Fallbearbeitung Qualifizierung und Weiterbil- dung
6.	Recht für Leitung Personal- und Qualitätsmanage- ment Sozial- und Konfliktmanage- ment
7.	Kooperation Kindergarten - Grundschule Anfertigung der Bachelor-The- sis; Thema der Bachelor-Thesis möglichst auf Basis einer Tätig- keit im elementarpädagogischen Bereich